



Kubas Investitionskatalog geht in die vierte Ausgabe (Quelle: [Camara de Comercio](#))

Am zweiten Tag der internationalen [Handelsmesse von Havanna \(FIHAV\)](#), deren 35. Ausgabe am Montag in der kubanischen Hauptstadt begann, stellte Kubas Außenhandelsminister Rodrigo Malmierca den diesjährigen Investitionskatalog der Insel vor. Darin enthalten: 150 neue Projekte für ausländische Direktinvestitionen von nun insgesamt

über 10,7
Mrd. US-
Dollar, vor
allem in den
Bereichen
Landwirtscha
ft und
Tourismus
kamen
dieses Jahr
neue
Ausschreibu
ngen hinzu.
In jüngster
Zeit konnte
Kuba einen
deutlichen
Zuwachs bei
den
ausländische
n
Investitionen
verzeichnen,
allein seit
der letzten
Messe
wurden 30
neue
Projekte im
Wert von
über zwei
Milliarden
US-Dollar auf
den Weg

gebracht.

Diese benötigt die Insel auch dringend. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums sind jährliche [Auslandsinvestitionen von mindestens zwei bis drei Milliarden Dollar](#) notwendig, um ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu generieren. Diese Marke wurde nun zum ersten Mal erreicht. Kuba braucht vor allem Schlüsseltechnologien und Maschinen, um neue Wertschöpfungsketten zu schaffen und weniger von Importen abhängig zu sein. Die jährliche Handelsmesse FIHAV bietet ausländischen Geschäftsleuten mit mehr als 3.400 Ausstellern auf einer Fläche von 27.000 Quadratmeter die bestmögliche Gelegenheit, mit kubanischen Wirtschaftsvertretern ins Gespräch zu kommen.

Seit dem Inkrafttreten des [neuen Gesetzes über ausländische Direktinvestitionen](#) im Jahr 2014 und der Eröffnung der neuen [Sonderwirtschaftszone samt Hafen in Mariel](#) im selben Jahr, ging der Prozess nur schleppend voran. Noch immer beklagen sich zahlreiche Unternehmer über die ausufernde Bürokratie und die langsamen Genehmigungsprozesse. Raúl Castro hat indes seither mehrmals bekräftigt, dass Vorurteile und irrationale Ängste gegenüber ausländischen Direktinvestitionen abgebaut werden müssten.



26 Investoren haben sich bereits in der Sonderwirtschaftszone von Mariel niedergelassen, der zugehörige Tiefseehafen verfügt über eine jährliche Kapazität von 826.000 TEU (Quelle: [ZEDM](#))

Außenhandelsminister Cabrisas versprach nun Abhilfe. Mit einem runderneuertem Internetauftritt will die 45 Kilometer südwestlich von Havanna gelegene [Sonderwirtschaftszone \(ZEDM\)](#) auf der Messe für Aufmerksamkeit sorgen. Zudem gab es neue Zahlen: So sind derzeit 26 Projekte am laufen, 15 davon mit 100 Prozent ausländischem Kapital. Insgesamt flossen seit der Eröffnung 2014 rund eine Milliarde US-Dollar an Investitionen in die Zone. Neben langjährigen Partnern wie Unilever oder dem brasilianisch-kubanischen Jointventure Brascuba sind auch auf Kuba bisher unbekannte Firmen wie der mexikanische Fleischproduzent Richmeat darunter. In den kommenden Jahren sollen die Nutzerzahlen deutlich wachsen.

Damit potentielle Geschäftspartner wissen was auf Kuba gesucht wird und was die Insel zu bieten hat, veröffentlicht das Außenhandelsministerium seit 2014 jedes Jahr ein Investitionsportfolio. Die jüngste Ausgabe hat vor allem in den Bereichen Tourismus und

Landwirtschaft an Umfang gewonnen, doch auch Projekte zum Ausbau der erneuerbaren Energien, im Bergbau und in der Zuckerindustrie kamen hinzu. Von Müllaufbereitungsanlagen über Glas- und Pharmaindustrien bis hin zu Käsefabriken und Aquakultur sucht Kuba in fast allen Sektoren nach ausländischen Partnern. Neu ist in diesem Jahr ebenfalls die enge Verzahnung mit dem langfristigen Entwicklungsplan der Insel, der Schlüsselbereiche für die wirtschaftliche Entwicklung bis 2030 enthält.

Investitionsportfolio Kuba 2017/18:

- [Portfolio of opportunities for foreign investment 2017-2018 \(Englisch\)](#)
- [Cartera de Oportunidades de Inversin Extranjera 2017-2018 \(Spanisch\)](#)
- [Präsentation zur Sonderwirtschaftszone von Mariel \(ZEDM\)](#)
- [Weitere Dokumente auf der Webseite der kubanischen Handelskammer](#)

Teilen: